

Grußschreiben des Zentralkomitees
an die Delegierten und Gäste
der V. Zentralen Delegiertenkonferenz
der Volkssolidarität

Liebe Freunde und Genossen!

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands übermittelt den Delegierten und Gästen der V. Zentralen Delegiertenkonferenz die herzlichsten Grüße.

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands dankt ganz besonders allen Helfern der Volkssolidarität, die sich im vergangenen Winter im Kampf gegen die Auswirkungen von Kälte und Schnee tatkräftig in der Nationalen Front einsetzten und unermüdlich für Hilfsbedürftige und Kranke sorgten. Sie fühlten sich für den Nachbarn verantwortlich, verbreiteten durch ihre solidarische Tätigkeit die Wärme der Gemeinschaft und gaben ein schönes Beispiel der gemeinschaftlichen Arbeit für das gemeinsame Wohl. In enger Zusammenarbeit mit den Ernst-Thälmann-Pionieren konnte Tausenden von alten Menschen Hilfe und Unterstützung gegeben werden. Mit Freude spürten die alten Menschen, wie die Jugend vom Geiste der Menschlichkeit und Solidarität durchdrungen ist und ihre Achtung vor dem Alter sich in solidarischen Taten ausdrückt. Die Veteranen der Arbeiterbewegung können dieses Neue in unserer sozialistischen Entwicklung auch dadurch unterstützen, daß sie den Thälmann-Pionieren wertvolle Erfahrungen aus ihrem eigenen von Arbeit und Kampf erfüllten Leben vermitteln. Diese Seite der Zusammenarbeit sollte noch verstärkt werden.

In unserer Republik ist die Solidarität des Volkes der sichtbare Ausdruck der Sorge um den Menschen und der sich ständig entwickelnden und festigenden neuen sozialistischen Beziehungen der Menschen zueinander. Zur Entwicklung der sozialistischen Beziehungen der Menschen trägt die Volkssolidarität mit ihrer Arbeit für die Veteranen bei. Die Umsorgung der Veteranen in ihrem Wohngebiet, die Hauswirtschaftspflege für Gebrechliche, die Betreuung in den Veteranenklubs, die stärkere Einbeziehung der Veteranen in das gesellschaftliche Leben - zeigt unseren Veteranen, daß sie in unserem sozialistischen Staat nicht allein stehen.